

[Beratertool](#) > [Toolbox Berater](#) > [Arbeitsschutz](#)





Checkliste Arbeitsschutz Handlungstipps und Anregungen

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und der Veränderungen in der Arbeitswelt wandelt sich auch der „klassische“ Arbeitsschutz. Es kommt darauf an, neue – vor allem die zunehmend an Bedeutung gewinnenden psychischen - Belastungen stärker zu berücksichtigen und in Arbeitsschutzhandeln umzusetzen. In den gesetzlich vorgeschriebenen **Gefährdungsbeurteilungen** sollten **altersspezifische Besonderheiten** Berücksichtigung finden sowie **alterskritische Belastungen** bei der Gestaltung von Arbeitsplätzen und Umgebungsbedingungen beachtet werden. Die für den Arbeitsschutz **Verantwortlichen sind auf die demographischen Veränderungen entsprechend vorzubereiten**, um bei der Umsetzung von Arbeitsschutzregelungen alle Beschäftigtengruppen einzubeziehen.

Überprüfen Sie gemeinsam mit Ihren Ansprechpartnern im Unternehmen anhand der folgenden Checkliste, welche Fragen und Aspekte für den Betrieb von Bedeutung sind. Ist es notwendig und sinnvoll, vor dem Hintergrund der absehbaren Veränderungen durch den demographischen Wandel bestimmte Themen anzupacken?



Halten Sie Ihre Überlegungen, Ideen und Ergebnisse im **Handlungsplan „Das demographiefeste Unternehmen“** im Bereich **Arbeitsschutz** fest! Tragen Sie den konkreten **Handlungsbedarf** ein und formulieren Sie gemeinsam mit dem Unternehmen ein **Ziel**. Notieren Sie die **Maßnahmen**, die der Betrieb ergreifen soll, und tragen Sie ein, bis wann das Thema angepackt werden soll. Legen Sie unbedingt fest, wer dafür **verantwortlich** ist!

Die mit  und  gekennzeichneten Checklisten und Informationen können durch Mausklick direkt aufgerufen werden. Sie können sich die Dokumente aber auch auf der Seite „ Checklisten für Berater von A-Z“ bzw. „ Informationen für Berater von A-Z“ im Beratertool herunterladen.

© Modellprojekt „Mit älter werdenden Beschäftigten wachsen – AGE-Management in KMU“

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds





Gefährdungsbeurteilungen und Belastungsanalysen

Belastungen und Gefährdungssituationen sind individuell sehr unterschiedlich. Führen Sie deshalb die gesetzlich verpflichtende Gefährdungsbeurteilung für alle Beschäftigtengruppen in Ihrem Betrieb individualisiert durch. ✘

Machen
wir schon
Sollten
wir machen
Keine
Bedeutung

Beachten Sie auch, dass für alle Altersgruppen die psychischen Belastungen und die daraus resultierenden Gefährdungen zunehmen. Integrieren Sie den Aspekt der psychischen Belastungen in Ihre Gefährdungsbeurteilung. ✘

Eine grundlegend neue oder angepasste Gefährdungsbeurteilung ist für älter werdende Belegschaften nicht erforderlich. Es reicht aus, für die Gruppe der Älteren einige Gefährdungsfaktoren wie z.B. Sturzgefahr, Lärm, Klima, Beleuchtung oder Haltearbeit genauer zu betrachten. ⓘ ⓘ

Versuchen Sie, die Arbeitsfähigkeit Ihrer Beschäftigten umfassender zu unterstützen. Arbeiten Sie dabei z.B. mit dem Arbeitsbewältigungsindex, um die individuellen Potenziale Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erfassen und mit den Arbeitsanforderungen abzugleichen. ⓘ

✘ Handlungsleitfaden Gefährdungsbeurteilung

[\[http://www.age.aroew.spirito.de/data/gb_06_rz_internet.pdf\]](http://www.age.aroew.spirito.de/data/gb_06_rz_internet.pdf)

✘ Handlungshilfe zur Integration psychischer Belastungen in die Gefährdungsbeurteilung

[\[http://www.age.aroew.spirito.de/data/integration_psych.pdf\]](http://www.age.aroew.spirito.de/data/integration_psych.pdf)

ⓘ Gesund und sicher arbeiten länger arbeiten: Alte Gefahren neu im Blick

[\[http://www.age.aroew.spirito.de/data/gefaehrdungen_ipunkt_017.pdf\]](http://www.age.aroew.spirito.de/data/gefaehrdungen_ipunkt_017.pdf)

ⓘ Alterssensible Gefährdungsbeurteilung (Aufsatz)

[\[http://ww.age.aroew.spirito.de/data/alterssensible_gefaehrdung.pdf\]](http://ww.age.aroew.spirito.de/data/alterssensible_gefaehrdung.pdf)

ⓘ Hinweise zur Anwendung des Arbeitsbewältigungsindex

[\[http://www.age.aroew.spirito.de/data/wai_informationspapier.pdf\]](http://www.age.aroew.spirito.de/data/wai_informationspapier.pdf)

TIPP: Arbeiten Sie bei der Gefährdungsbeurteilung mit den Arbeitsschutzexperten in Ihrem Betrieb und Betriebsärzten zusammen. Nutzen Sie das Know-how und die Unterstützungsangebote der Berufsgenossenschaften oder der Arbeitsschutzverwaltung!



Vermeidung / Abbau alterskritischer Belastungen

Gestalten Sie die Arbeit in Ihrem Betrieb so, dass sie für Beschäftigten aller Altersgruppen möglichst ohne Beeinträchtigungen durchführbar ist.

Machen
wir schon

Sollten
wir machen

Keine
Bedeutung

Die menschliche Leistungsfähigkeit verändert sich mit dem Alter. Beachten Sie deshalb bei der Arbeitsgestaltung sog. alterskritische Arbeitsanforderungen, die bei älter werdenden Beschäftigten eher zu Belastungen führen können. **i**

i Alterskritische Arbeitsanforderungen (Infoblatt)

http://www.age.aroew.spirito.de/data/infoblatt_alter_anford_25.pdf

TIPP: Koppeln Sie die Aktivitäten des „klassischen“ Arbeitsschutzes im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes mit Maßnahmen vor allem in den Bereichen Qualifizierung, Personalentwicklung, Führung und Gesundheit. Nutzen Sie dazu auch die Informationen, Checklisten und Handlungshilfen in den anderen Handlungsfeldern der Toolbox AGE-Management!

Beteiligung der Beschäftigten

Bereiten Sie die in Ihrem Betrieb für den Arbeitsschutz verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die veränderten Anforderungen und Konsequenzen des demographischen Wandels für den Arbeitsschutz vor. **i**

Machen
wir schon

Sollten
wir machen

Keine
Bedeutung

Nutzen Sie die Strukturen des Arbeitsschutzes in Ihrem Unternehmen (u.a. arbeitsmedizinische Betreuung, Sicherheitsfachkraft, Arbeitsschutz-Ausschuss) als Multiplikatoren für die breite Sensibilisierung zum Thema demographischer Wandel.

Beziehen Sie alle Alters- und Beschäftigtengruppen aktiv in den betrieblichen Arbeitsschutz ein. Achten Sie darauf, dass möglichst alle Gruppen in den verschiedenen Arbeitsschutzfunktionen vertreten sind.

Beteiligen Sie sich an den Schwerpunktaktionen der Berufsgenossenschaften, um bestimmte Themen gezielt in Ihrem Unternehmen anzupacken. Die Berufsgenossenschaften stellen dazu umfangreiches Informationsmaterial zur Verfügung und führen in Ihrem Betrieb vor Ort Aktionen durch.

i Einige [Berufsgenossenschaften](#) oder auch das [DGB-Bildungswerk](#) bieten spezielle Schulungen und Seminare zum „Älterwerden im Betrieb“ an.